

Veröffentlichung gemäß Art. 3, 4 und 6 der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 27. November 2019

Finanzportfolioverwaltung

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Bestand und / oder die Rendite unserer hauseigenen Anlagelösungen (Vermögensverwaltungsstrategien) haben können. Nachhaltigkeitsrisiken können auch auf alle anderen bekannten Risikoarten einwirken und als ein Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Wir investieren grundsätzlich branchen- und länderübergreifend breit gestreut und vermeiden ausgeprägte Anlageschwerpunkte in Wirtschaftssektoren oder Regionen, die besonders von negativen Einflüssen betroffen sein können. Auch mit Blick auf den Anlagehorizont unserer Produkte, der sich zwischen drei und fünf Jahren bewegt sowie die sich infolge des Klimawandels eher langsam ändernden Umweltbedingungen, erwarten wir keinen signifikanten Einfluss auf den Bestand und die Rendite der Produkte. Aufgrund unseres aktiven Managements des Portfolios sind wir jederzeit in der Lage, sich abzeichnenden Entwicklungen in bestimmten Branchen oder Regionen durch gezielte Anpassung der Investmentstrategie wirksam zu begegnen. Aufgrund der hohen Portfoliodiversifikation gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass kein wesentlicher Einfluss von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite unserer hauseigenen Anlagelösungen zu erwarten ist.

Die NATIONAL-BANK berücksichtigt im Rahmen des Portfolio Managements mögliche nachteilige Auswirkungen getroffener Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung). Allen genannten Kriterien kommt die gleiche Bedeutung bei, sie werden nicht unterschiedlich gewichtet.

Die Integration der Beachtung dieser Risiken in den seitens des Portfolio Managements implementierten Investmentprozess basiert auf zwei Säulen. Zum Einsatz kommen sowohl Ausschlusskriterien bei der Titelselektion [z.B. Unternehmen mit Verbindung zur Produktion oder Verbreitung kontroverser Waffen (Waffensysteme, die unterschiedslos wirken, übermäßiges Leiden verursachen und deshalb von der internationalen Völkergemeinschaft als inakzeptabel eingestuft werden), Atomwaffen oder ziviler Schusswaffen sowie Firmen, die mehr als 5% ihres Umsatzes aus dem Abbau von thermischer Kohle oder der Kohleverstromung erzielen], als auch die ESG-Ratings des Datenanbieters MSCI für einzelne Unternehmen. Ein MSCI ESG-Rating soll die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen, branchenrelevanten ökologischen, sozialen und Risiken der Unternehmensführung (Governance) messen. Der Anbieter nutzt eine regelbasierte Methodik, um Branchenführer und Nachzügler anhand ihrer Exposition gegenüber ESG-Risiken zu identifizieren und zu bewerten wie gut sie diese Risiken im Vergleich zu ihren Mitbewerbern managen. Die Skala der MSCI-ESG-Ratings reicht von führend (AAA, AA) über durchschnittlich (A, BBB, BB) bis hin zu rückständig (B, CCC).

Im Rahmen der Titelselektion greift das Portfolio Management der NATIONAL-BANK auf die Mitglieder der ESG-Indizes (Konstituenten) des Anbieters MSCI-ESG zurück. Zudem hat das

Portfolio Management über die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) Zugriff auf die MSCI-ESG-Ratings der in der Vermögensverwaltung eingesetzten speziellen Fondstranchen (Anteilsklasse V) sowie der in diesen Produkten gehaltenen Wertpapiere. Auf Grund der eingeschränkten Datenverfügbarkeit bei aktiven Fonds externer Anbieter, Exchange Traded Products (z.B. ETFs) sowie Zertifikaten können aktuell nicht bei allen Anlagen Nachhaltigkeitsauswirkungen vollumfänglich gemessen werden. Eine vollständige Bewertung wird jedoch künftig angestrebt.

Durch die Nutzung der ESG-Ratings der MSCI ESG-Indizes (z.B. MSCI World ESG Screened) und der in diesen Indizes enthaltenen Einzeltitel als Referenz bei der Zusammenstellung der Anlageuniversen sowie durch das laufende Monitoring der ESG-Ratings für die in der Vermögensverwaltung eingesetzten speziellen Fondstranchen und deren Konstituenten wird die Einhaltung eines MSCI ESG-Mindestratings gewährleistet. Die Kombination beider Ansätze zielt auf die dauerhafte Sicherstellung der Erreichung des Zielkorridors für die MSCI ESG-Ratings ab, das zwischen AAA und BBB liegen sollte.

Da sowohl die Daten für die Fonds als auch für die Konstituenten und außerhalb der Fonds befindliche Einzeltitel auf tagesaktueller Basis vorliegen, kann das Portfoliomanagement auf Ratingänderungen umgehend reagieren um die Einstufungen durch aktives Management, beispielsweise durch eine Verschärfung der Ausschlusskriterien oder den Verkauf einzelner Wertpapiere, im Zielkorridor zu halten.

Die NATIONAL-BANK hält den dargestellten Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im Investmentprozess für geeignet, mögliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren effektiv zu begrenzen.

Die NATIONAL-BANK hat bereits im Jahr 2003 einen Corporate Governance Kodex zur Unternehmensführung veröffentlicht, der sich am für börsennotierte Gesellschaften geltenden Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert und die zu beachtenden Grundsätze einer verantwortungsbewussten und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung dokumentiert. Das Dokument ist über die Webseite der NATIONAL-BANK zu erreichen:
> [Corporate Governance Kodex zur Unternehmensführung](#)

Anlageberatung

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der angebotenen Anlagelösungen haben können. Nachhaltigkeitsrisiken können auch auf alle anderen bekannten Risikoarten einwirken und als ein Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Im Rahmen der Anlageberatung legen wir ein großes Augenmerk auf eine granulare Ausrichtung der betreuten Kundenportfolios. Mit dem Ziel, verschiedene Einzeltitelrisiken, wie beispielsweise die zuvor beschriebenen Nachhaltigkeitsrisiken, zu reduzieren, werden grundsätzlich eine branchen- und länderübergreifende Portfoliostreuung sowie ein Mix aus verschiedenen Assetklassen empfohlen. Auch mit Blick auf den Anlagehorizont der

empfohlenen Produkte und die sich infolge des Klimawandels eher langsam ändernden Umweltbedingungen, erwarten wir keinen signifikanten Einfluss auf den Bestand und / oder die Rendite der Produkte. Sofern dennoch signifikante Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene erkennbar sind, besteht die Möglichkeit, diesen durch eine Portfoliooptimierung zu begegnen.

Zum einen sind unsere Produkthanbieter gehalten, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen bei Investmentfonds bzw. der Auswahl des Basiswertes bei Zertifikaten zu berücksichtigen. Zum anderen werden im Rahmen des Selektionsprozesses von Anlageprodukten Dritter, z. B. bei Investmentfonds, Nachhaltigkeitsfaktoren bereits seit einigen Jahren als Unterscheidungskriterium mit in die Entscheidungsfindung des Produktmanagements einbezogen. Dies werden wir in den kommenden Jahren sukzessive weiter ausbauen, um hierdurch einerseits unserer gesellschaftlichen Verantwortung zur Steuerung der Kapitalflüsse in nachhaltige Produktlösungen gerecht zu werden und andererseits, um der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produktlösungen zu entsprechen.

Essen, den 30. Juni 2021